



Keine Angst vorm schwarzen Mann! Bisher ist jeder zurückgekommen. Foto Tonn

Gruselig schön

Wer die interaktive Erlebnisausstellung im Moor-Informations-Zentrum (MoorIZ) besucht, kann alles über die einmalige Natur- und Kulturlandschaft des Ahlenmoores erfahren.

Aus der obersten Etage des ehemaligen Torfwerks hat man einen unverstellten Blick über das größte Hochmoor des Landkreises. Richtig anfassen und begreifen kann man das Moor erst, wenn man mittendrin ist. Deswegen tuckert die Moorbahn täglich raus ins feuchte Nass. Am Ende weiß man: Moor ist viel mehr als nur braun und langweilig. Begleitet von Feuerlibellen rumpeln die Loren, vollbeladen mit Moorfans, via Feuchtbiotop. Alle Mann aussteigen zum

Hüpfen! Wie eine alte Turnmatte fühlt sich der Torfboden an. 2000 Jahre dauert es, bis sich eine Schwingwiese in Torf verwandelt. Eine einzige Pflanze, das Torfmoos, sorgt für nachwachsende Energie. Die hat in den vergangenen Jahrhunderten viele Menschen der Region nicht nur gewärmt, sondern auch ernährt. Die Polsterdecken an der Oberfläche wachsen weiter. Die tieferen Schichten sterben ab und werden zu Hochmoortorf. Doch die schwimmenden Torfmoos-Flächen sind schwankend und gefährlich. Wenn man einbricht, vorzugsweise in der Nähe des Moorauges, einer freien Wasserfläche in der Mitte des Moores, kann man durchaus komplett unter die Oberfläche geraten und hat dann ein ernsthaftes Problem, wieder nach oben zu kommen. (ft)

„Und Gott sah, dass es gut war.“

Ferien auf dem Lande vermitteln Kindern Natur und Schöpfung so nah wie nie.

Kinder sind neugierig. Und das ist gut so. Wenn sie auf ihre Fragen kindgemäße Antworten bekommen, ist das ein toller Lerneffekt. Lernen durch eigenes Erleben. Eine Woche Landurlaub kann schon fürs Leben prägend sein. Kinder erfahren die Natur, Tiere und den Umgang damit.

Auf dem Bauernhof ist man Gott ganz nah auf der Spur. „Der Himmel ist, wo die Wolken sind und die bunten Vögel. Der Himmel ist aber auch überall, wo Gott ist. Rings um uns her.“ Man kann ihn vielleicht nicht sehen, aber spüren. Ist es der Atem der Pferde, der aus den feuchten Nüstern kommt? Kommt die Kuh auch in den Himmel? Die Seele auf jeden Fall. Denn alles hat eine Seele. Der Schöpfungsgedanke kommt auf einem Bauernhof voll zum Tragen.

„Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von Dir. Hast auch unser nicht vergessen, lieber Gott wir danken Dir.“

Gott sitzt in der Ackerfurche. Wie lässt Gott die Mohrrübe wachsen? Kann ein Salatblatt träumen? Klar, es träumt von einem Sonnenstrahl, damit es wachsen kann und von einem Regentropfen, damit die grünen Blätter saftig werden. Gibt es im Himmel auch Spaghetti? Die Frage ist schwerer zu beantworten, weil wir noch nie im Himmel waren. Oder doch? Im siebten Himmel vielleicht, als man mal superglücklich war. Woher kommt die Welt? Wie kommt es, dass das Getreide so schön gewachsen ist? Wer hat sich ausgedacht, dass der Hahn Kikeriki ruft und nicht „Muh“? Kinderfragen, die Erwachsene sicherlich zum Schmunzeln bringen. Aber sie sind ernst gemeint. Durch Fragen erfahren Kinder Gott. Und sie lernen: Ohne Sonne und Regen kann auch nichts wachsen. Und wenn nichts wächst, haben weder Tiere noch Menschen etwas zum Essen. Man erntet, was man sät. „Ich habe gepflanzt, Apollon hat begossen; aber Gott hat



Ohne Korn kein Brot. Foto Tonn

das Gedeihen gegeben. Ein jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Bau.“ (1 Korinther 3:6-9) „Macht Euch die Erde untertan“, heißt es in einem Bibelzitat. Darf der Mensch mit der Natur, christlich gesprochen der Schöpfung, alles machen, was ihm zu nutzen scheint? Der Preisverfall von Milch und unverantwortliche Überproduktion sind ein Beispiel dafür, wie es sicher nicht gemeint ist, aber der Mensch es gerne auslegt. Verantwortungsvolle Landwirte verstehen ihre Arbeit als Pflege der Erde.

„Hallo, Gott!“

Und willkommen auf dem Ferienbauernhof. Kinder können dort spielen, spüren, staunen und riechen. Und erfahren

Bauernhof und Natur. Landluft und Landluft riechen, Natur sehen und fühlen, Gesundheit schmecken in Kräutern, Wasser und Holz. Das Weiche des Grases spüren – die Stille hören – die Farben der wunderbaren Landschaft sehen. Und erleben, dass alles ein Geschenk der Schöpfung ist. (ft)

» Termine 2017

- 14.07.2017: 1. Schöpfungstag: Licht
- 21.07.2017: 2. Schöpfungstag: Himmel
- 28.07.2017: 3. Schöpfungstag: Pflanzen
- 11.08.2017: 4. Schöpfungstag: Sonne, Mond und Sterne
- 18.08.2017: 5. Schöpfungstag: Vögel und Wassertiere
- 25.08.2017: 6. Schöpfungstag: Feldtiere und der Mensch
- 08.09.2017: 7. Schöpfungsandacht: göttliche Ruhe

Gottesdienste

- 02.07.2017: Hofgottesdienst Hof Lafrenz, in Altenbruch, 10.30 Uhr
- 27.08.2017: Hofgottesdienst Hof Katthusen, Otterndorf, 10.30 Uhr
- Luther und die Bauern – Reformation oder Revolution?
- 31.10.2017: Andacht zum Reformationstag auf Hof Lafrenz, Altenbruch, mit Pastor Dr. Lutz Meyer

Schiffsrundfahrten in Otterndorf

Medemfabrt / MS „JENS“



Dauer 1 1/2 Stunden
Täglich 11.00/Sa. 14.30 Uhr

Info und Anmeldung:
Telefon (04751) 91 25 13
Mobil 01 71-3 52 53 56
www.schiffahrt-otterndorf.de

Haus Medemschipper
21763 Neuenkirchen-Pedingworth
www.traum-ferienwohnungen.de
Objektnr. 67981 u. 72313

Moorbahnfahrt



Mit der Moorbahn unterwegs: An vier Haltestellen erfahren Sie auf unterhaltsame Weise Wissenswertes rund um das Thema Hochmoor.

MoorInformationsZentrum MoorIZ
Am Hohen Kopf 3
21776 Wanna/Ahlen-Falkenberg
Buchungen unter Tel. (04755) 912 334
E-Mail mooriz@ahlenmoor.de
Internet www.ahlenmoor.de

Ankommen, entschleunigen, entspannen.



Bei uns finden Sie das Naturerlebnis, nach dem Sie suchen.

- Bauernhof-Leben mit Tieren • Paradies für Kinder
- Vielfältige Veranstaltungen • Herrliche Umgebung



HOF KATTHUSEN | HOF LAFRENZ



Familie Mushardt · Wesermünder Straße 28 · 21762 Otterndorf
Telefon 047 51 / 33 88 · info@mushardt.net · www.mushardt.net